

★ Dieser Artikel ist in **Zusammenarbeit mit der PD – BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH** entstanden.

Quartiere der Zukunft – mehrdimensionalen Anforderungen gerecht werden

Mit einem kooperativen Ansatz gelingt die Lösung der sozialen, klimabewussten, ökonomischen und regulatorischen Anforderungen

Text Birgit Wittkowski

Wohnraumangel ist in und um Ballungsräume eine stetige Herausforderung. Themen wie die Nachverdichtung bestehender Quartiere und die Erschließung unbebauter Flächen zur Entwicklung neuer Wohn- und Lebensräume sind daher von besonderer Bedeutung. Die große Nachfrage nach Wohnraum setzt Städte und Kommunen immer stärker unter Druck: Sie müssen sich permanent auf dynamische Veränderungen einstellen. Eine komplexer werdende Gesetzeslage ist zu berücksichtigen, die Baukosten steigen, der Personal-mangel nimmt zu und gleichzeitig dürfen die Menschen mit ihren Bedürfnissen nicht vergessen werden. Rund um den Wohnraumbedarf müssen somit quantitative, qualitative, ökologischen und sonstige Aspekte berücksichtigt und miteinander vereinbart werden.

Wie kann dieses Zusammenspiel erfolgreich gelingen? Wie können Lebensräume weiterentwickelt und

lebendige, klimabewusste Quartiere neu geschaffen werden? Insgesamt braucht es hierfür eine neue Kultur der Kooperation, einen Dialog zwischen den Verantwortlichen der Verwaltung und der Politik, den Versorgern, privaten und öffentlichen Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften, den Planern, der Bauindustrie sowie den sozialen Trägern und den Bürgerinnen und Bürgern. Die öffentliche Hand nimmt dabei als Motor der Quartiersentwicklung eine zentrale Rolle ein. Sie verbindet interdisziplinär alle Beteiligten, um offene Dialoge für innovative Lösungen anzustoßen.

Kommunale Verwaltungen verantworten fachgebietsübergreifend überregionale Themen wie z. B. das Zukunftsthema Wärmewende. Zusammen mit Energieversorgern könnten sie zur Wärmewende konkrete Lösungen entwickeln. Gemeinsam ist zu eruieren, wie Solarthermie, Photovoltaik, Erdwär-



Birgit Wittkowski
Direktorin, Leiterin
des Bereichs
„Wohnen & Quartier“, PD – Berater
der öffentlichen
Hand GmbH

„
Es braucht eine neue Kultur der Kooperation, ein Miteinander und einen kommunalen Dialog auf Augenhöhe, für die Quartiere der Zukunft.“

me und Wärmepumpen die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung vorantreiben können.

Gleichzeitig werden durch die Vernetzung der kommunalen Verwaltungen mit der Wohnungswirtschaft Ideen entwickelt, wie zum einen Bestandsquartiere zukünftig

klimaschonend mit Wärme versorgt werden und zum anderen Gebäude in ökologischer Weise entstehen können. Neben infrastrukturell-technischen Anforderungen ergänzen soziale Funktionen (z. B. das Quartiersmanagement) eine gelungene Quartiersentwicklung. So entstehen aus städtischen Räumen lebenswerte Wohnlandschaften im Sinne einer „Stadt für alle“.

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH hat in der Projektbegleitung verschiedener Quartiersentwicklungsprojekte für die öffentliche Hand die Erfahrung gemacht, dass sich die Kräfte bündeln und schneller bewegen lassen, wenn alle beteiligten Akteure auf den verschiedenen Ebenen an einem Strang ziehen. Insbesondere kooperative Verfahren bilden hier ein starkes Instrument. Die öffentlichen Verwaltungen können auf diese Weise als Klammer von nachhaltigen Prozessen und als Initiatorinnen innovativer Lösungen wirken. ■